

Geschichte Neukirchen-Vluyn

Die Stadt Neukirchen-Vluyn ist jung. Erst 1981 wurde die Gemeinde aufgrund einer Bevölkerungszahl von über 25.000 Einwohnern zur Stadt. Die Geschichte der einzelnen Stadtteile reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück.



Stadt Neukirchen-Vluyn
Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus
Hans-Böckler-Straße 26
47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon 02845 391-230
E-Mail stadtmarketing@neukirchen-vluyn.de
www.nv-entdecken.de



Gästeführungen



Historischer Stadtrundgang Neukirchen

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

- 9. Jh.** Erste urkundliche Erwähnung als „Fluinnia“
- 1230** Neukirchen wird erstmalig urkundlich erwähnt
In einer Urkunde der Abtei Kamp wird Arnoldus de Nyenkirchen als Zeuge für ein Grundstücksgeschäft benannt. Neukirchen wird darin als „Neue Kirche“ bzw. „nova ecclesia“ bezeichnet
- 1297** Erstmalige urkundliche Erwähnung von Vluyn als Siedlungsgebiet
- ab 1399** Neukirchen und Vluyn gehören zur Grafschaft Moers
Die Geschichte ist eng verbunden mit der Grafschaft Moers. Graf Hermann erklärt 1560 die Grafschaft zum evangelischen Land
- 1594 – 1702** Neukirchen und Vluyn stehen unter oranischer Herrschaft
Gräfin Walpurgis vererbt 1594 die Grafschaft an Prinz Moritz von Oranien-Nassau, den militärischen Führer der Niederlande. Die Region gerät zunehmend in kriegerische Auseinandersetzungen
- 1614** Neukirchen und Vluyn werden getrennt
Aus dem Kirchspiel von Neukirchen wird die eigenständige Pfarre der Vluyn Kapelle ausgegliedert. Damit entstehen die Ortsteile Neukirchen und Vluyn als getrennte Gemeinden
- 1702** Beginn der preußischen Herrschaft
Nach dem Tode des letzten oranischen Landesherrn Wilhelm III. kommt die Grafschaft 1702 in preußischen Besitz und wird zum Fürstentum erhoben. Die Herrschaft der Preußen kommt für die Bevölkerung einer Besatzung gleich
- 1794 – 1815** Französische Herrschaft
Besetzung des linken Niederrheins durch französische Revolutionsarmeen. Unter neuer Herrschaft kommen die gesellschaftspolitischen Errungenschaften der französischen Revolution zur Geltung
- 1815** Neukirchen und Vluyn werden nach der Niederlage Napoleons wieder preußisch

- 1845** Andreas Bräm gründet den Erziehungsverein
Pfarrer Andreas Bräm gründet in Neukirchen den „Verein zur Erziehung armer, verlassener und verwahrloster Kinder“
- 1878** Ludwig Doll gründet die Neukirchner Waisen- und Missionsanstalt
- 1917** Beginn der Kohleförderung
Mit Einzug des Kohlebergbaus in Neukirchen und Vluyn verändern sich städtebauliches Erscheinungsbild, Bevölkerung und Beschäftigtenstruktur sowie die örtliche Wirtschaft
- 1928** Neukirchen und Vluyn vereinigen sich zur Gemeinde Neukirchen-Vluyn
- 1939-45** Zweiter Weltkrieg
Die Gemeinde bleibt von den Wirren der Kriegsjahre nicht verschont. Auch Neukirchen-Vluyn wird bombardiert. Aufgrund des Kriegsdienstes der hiesigen Bevölkerung kommt es insbesondere auf der Zeche zum leidvollen Einsatz von Zwangsarbeitern u. a. aus Osteuropa
- 1981** Neukirchen-Vluyn wird aufgrund der Einwohnerzahl (über 25.000) zur Stadt
- 1991** Städtepartnerschaften mit den Städten Ustron (Polen) und Mouvaux (Frankreich)
- 2001** Letzte Kohleförderung Zeche Niederberg
- 2010** Halde Norddeutschland neuer Anziehungspunkt im Stadtgebiet
Der Regionalverband Ruhr (RVR) übergibt die bereits 2002 aus der Bergaufsicht entlassene und für jedermann zugängliche Halde Norddeutschland mit den Landmarken Hallenhaus und Himmelstreppe der Öffentlichkeit
- 2011** Wohnen und Arbeiten auf Niederberg
Zehn Jahre nach Schließung der Zeche Niederberg kehrt das Leben auf das etwa 100 Hektar große Areal zurück. Ein Wohngebiet und Gewerbeflächen rund um die noch erhaltenen Fördertürme lassen die Stadtteile Neukirchen und Vluyn zusammenwachsen



Dauer: ca. 4 Stunden
Preis: 10,00 Euro pro Person (Imbiss und ein Getränk inkl.)
bis maximal 30 Personen
Neukirchen-Vlyuner Geschichte lebendig werden lassen – das ist das Ziel der Mitglieder des Stadtmarketingarbeitskreises Kultur. Zweimal jährlich lädt der Arbeitskreis zur Besichtigung von alten Neukirchen-Vlyuner Hofanlagen ein. Unter wechselnden Schwerpunkten widmet sich die Hofkult(ur) der Geschichte alter Höfe und den Veränderungen in ihrer Bewirtschaftung. Am Ende der Radtour erwartet die Teilnehmer auf einem der Höfe ein kleiner Imbiss.

»Hofkult(ur)« Radtour zu alten Höfen und historischen Gemäuern

Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 8,00 Euro pro Person
Informationen zum Stadtrundgang Dorf Neukirchen im Innenteil
Um die alte Dorfkirche in Neukirchen – erst-mals im Jahr 1230 als „Neue Kirche“ oder „nova ecclesia“ erwähnt und namensprägend für den Stadtteil – erstreckt sich der historische Stadtrundgang. Er gibt Einblicke in den Werdegang von Neukirchen und Hinweise auf das Leben der Bürger in vormaligen Jahrhunderten. Ge-würzt mit interessanten Anekdoten führt die Tour an ausgewählten Gebäuden, Denkmälern und verborgenen Winkeln vorbei.
Ganz besonderen Charme haben die Nachtwächterführungen, die bei Einbruch der Dunkelheit durchgeführt werden. Wenn auch in Neukirchen das Wirken eines Nachtwächters historisch nicht belegt ist, können die Teilnehmer bei diesem Stadtrundgang neue Facetten kennen lernen und das Dorf in ganz anderem Licht betrachten.

Historischer Stadtrundgang Dorf Neukirchen



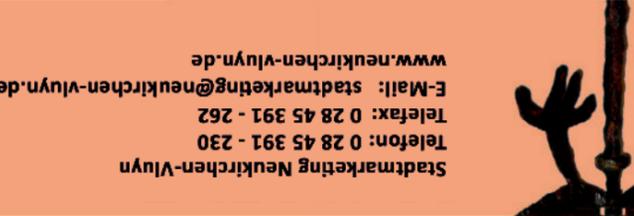
Dauer: ca. 1 ½ Stunden
Preis: 3,00 Euro Erwachsene, 1,50 Euro Kinder, 5,00 Euro Familienkarte
„Wie sah es eigentlich zu Großmutterns Zeiten in der Schule aus?“ – Tauchen Sie ein in diese und viele weitere spannende Hör-geschichten über das Leben vor hundert Jahren. Das Ortsgeschichtliche Museum Neukirchen-Vlyun bietet sowohl für Erwachsene als auch speziell für Kinder langreich und mit lustigen Anekdoten durch die Ausstellung führen.
Öffnungszeiten: Mi: 15-17 Uhr, Sa: 15-17 Uhr, So: 11-13 Uhr und 15-17 Uhr
www.museum-neukirchen-vluyn.de

»Geschichte lebendig erleben« Audioführungen im Museum



Dauer: ca. 1,5 Stunden
Preis: 5,00 Euro pro Person, 25,00 Euro pauschal bei weniger als fünf Personen
Neue Horizonte entdecken mit fantastisch fernem Ausblick auf das Ruhrgebiet und den Niederrhein - Führungen auf der Halde Norddeutschland beschäftigen sich nicht alleine mit deren Entstehungsgeschichte und der Bedeutung der Landmarke Hallenhaus sowie der Himmelstreppe. Wer nach 359 Stufen oder über einen der gut ausgebauten Wanderwege den 102 m hohen Haldeknopf erreicht, genießt die Region aus bedingungen reich der Blick vom Panoramaweg bis zum Kantener Dom und zum Düsseldorf Fernsehturm.

»Hoch hinaus« Führungen auf die Halde Norddeutschland



Stadtmuseum Neukirchen-Vlyun
Telefon: 0 28 45 391 - 230
Telefax: 0 28 45 391 - 262
E-Mail: stadtmarketing@neukirchen-vluyn.de
www.neukirchen-vluyn.de
Anmeldung und weitere Informationen unter:

Segwaytour
Kontakt: Segwaytours Niederrhein
Mobil: 0163-1392007
E-Mail: info@segwaytours-kamp-lintfort.de
Die Kosten betragen 65 € pro Teilnehmer. Zurück zum Klingertur:
Zur Neuen und alten Zechenkolonie und dann denmalgeschützten Fördertrümen und geht es maßgeblich geprägt hat. Vorbei an den Neukirchen-Vlyun im vergangenen Jahrhundert Niederberg, welches die Geschichte von Richtung des ehemaligen Zechengeländes Segwaytour durch die Donkianandschaft in Segwaytour führt die Donkianandschaft in die Region. Anschließend führt die Segwaytour durch die Donkianandschaft in die Region. Nach einer kleinen Pause am „Hallenhaus“ geht die Teilnehmer den Ausblick auf die Region. Rundfahrt über den Panoramaweg genießen hohe Halde Norddeutschland. Bei einer Highlight der Tour: Die Fahrt auf die 102 m von dort ist es nur ein kurzes Stück bis zum ENNI Solarpark und zur Alten Mühle Dong. Weiter geht es in nördlicher Richtung kirchen. Weiter geht es in nördlicher Richtung etappe ist der historische Ortskern Neu-Treffpunkt ist der Parkplatz am Sport- und Freizeitpark Klingertur. Die erste Zwischen-Neukirchen-Vlyun von seinen schönsten Seiten

Segwaytour Neukirchen-Vlyun von seinen schönsten Seiten



1. Hochstraße 8, „Altschmidt-Haus“

Kleine Hofstelle, Anfang des 17. Jh. durch Peter Wolff erbaut – als Klumpenwerkstatt genutzt, in der verbotener Weise auch eine „verruchte“ Wirtsstube betrieben wurde. Aus diesem Grunde erhob der Graf von Moers 1655 Klage gegen Peter Wolff – 1719 übernahm Peter Altschmidt die Klumpenwerkstatt – später als Schuhmacherwerkstatt weitergeführt – seitdem in Familienbesitz



2. Missionshof

Ehemaliger Innenhof eines Gasthauses mit Tanzsaal, Backhaus und Stallungen – 1882 Erwerb durch die Neukirchener Missionsanstalt unter Pastor Ludwig Doll – Ausbildungsstätte für Missionare, die unter anderem auf Java und in Kenia tätig waren – 1982 Verkauf des Gebäudes – heute grenzen an den Missionshof die Stadtbücherei, ein Gasthaus sowie eine Apotheke



3. Hochstraße 9, „Gaststätte Mevissen“

Im 18. Jh ein Bauernhof – 1838 erstmals als „Kneipe Ortman“ erwähnt. Da sie direkt an die Kirche grenzte, durfte an Sonn- und Feiertagen kein Alkohol ausgeschenkt werden – Anfang des 19. Jh. durchgehend Gaststube, in der die „Gemeindeältesten“ tagten – seit Beginn des 20. Jh. Gaststätte und Gründungsort von Neukirchener Vereinen, u. a. Männergesangsverein (gegr. 1950) und Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen (gegr. 1957)



4. Hochstraße 13, „Evangelische Dorfkirche“

Die Anfänge gehen bis auf das Jahr 1230 zurück, als nachweislich bereits ein Pfarrer im Dorf ansässig war – der ursprünglich einschiffige Sakralbau wurde als „neue Kirche“ des Kirchspiels Repelen erbaut und gab dem Ortsteil seinen Namen – ursprünglich dem heiligen Quirinus geweiht – 1580 evangelisch reformiert, später um die Seitenschiffe erweitert und bis heute Sakralraum der evangelischen Gemeinde



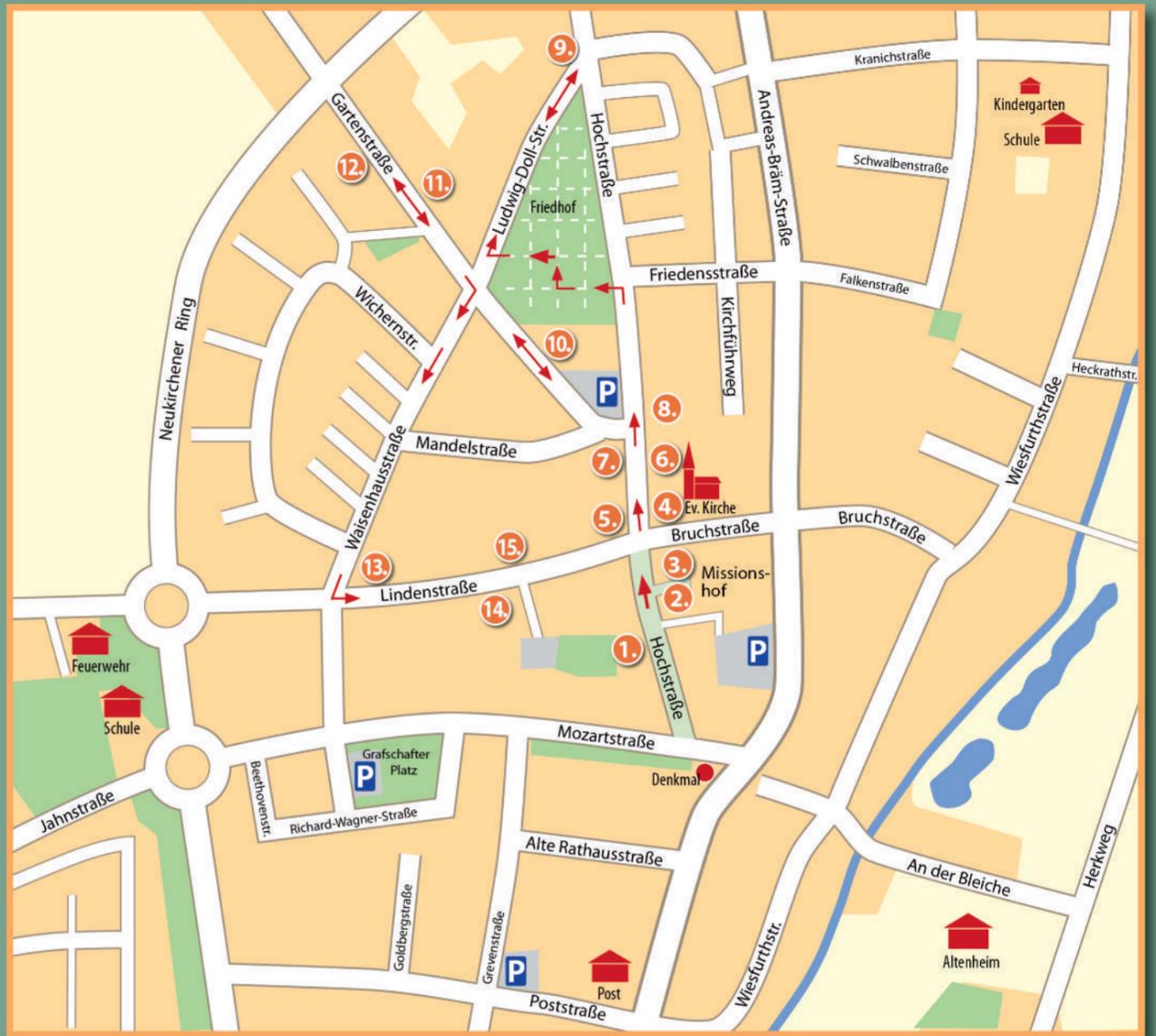
5. Hochstraße 20 a, „Älteste Schmiede Neukirchens“

Ehemalige Schmiede Trommen – war die älteste Schmiede Neukirchens – von 1650 bis 1891 über sieben Generationen in Familienbesitz – nach Verlagerung der Schmiede auf die Hochstraße als Hofanlage genutzt



6. Hochstraße 15, „Alt Derp“

Anfang des 17. Jahrhunderts erbaut – älteste Schankwirtschaft im Dorf – als die Obrigkeit 1707 einen Erlass herausgab, der eine Gastwirtschaft direkt an der Kirche verbot, wurde sie geschlossen und das Gebäude einer bäuerlichen Nutzung zugeführt – neben der Landwirtschaft Fuhr- und Speditionsbetrieb, der durch die Ortskernsanierung in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgelagert wurde – anschließend wieder ursprüngliche Nutzung als Gastwirtschaft



7. Hochstraße 24, „Fassbinder Werkstatt“

Bauernhof um 1720 erbaut – Wilhelm Brinken, Fassbinder im Dorf, nutzte diesen von 1800 bis 1843 zur Herstellung von Fässern, Kufen, Eimern und Melkeimern



8. Hochstraße 15 i, „Altes Pastorat“

Ursprünglich ein Bauernhof – zum Pastorat umgebaut und ab 1835 von Pfarrer Andreas Bräm mit seiner Familie bewohnt. Als er 1872 in den Ruhestand trat, zog sein Nachfolger Pfarrer Ludwig Doll (1846–1883) mit ein



9. Ludwig-Doll-Straße 4, „Missionskinderheim“

Ende des 19. Jh errichtet – hier lebten die Kinder der Missionare, die im Auftrag der Neukirchener Mission u. a. auf Java und Sumatra tätig waren – die Fassade des Gebäudes ist als eine der wenigen Jugendstil-Fassaden in Neukirchen erhalten geblieben



10. Gartenstraße 7, „Erste Apotheke“

Erbaut 1890 ursprünglich als Missionskinderheim – später Wohnhaus der Inspektoren der Waisen und Missionsanstalt – 1921 Einrichtung der ersten Apotheke Neukirchens durch Adolf Schneider



11. Gartenstraße 13, „Missionssaal“

1888 als Versammlungsort für Jahresfeiern und Veranstaltungen der Neukirchener Mission errichtet – auch als Unterrichtsstätte genutzt, an der u. a. Julius Stursberg, der Namensgeber des Neukirchener-Vluyners Gymnasiums, lehrte – gegenüber des Missionssaals befand sich die 1883 von Stursberg gegründete Missionsbuchhandlung – das Gebäude musste Anfang des 21. Jahrhunderts einem Neubau weichen



12. Gartenstraße 26, „Lehmhaus“

Wohnhaus des Missionars August Kraft, der in Ost-Afrika, im Pokomoland am Tana (Fluss in Kenia) missionierte – Kraft erbaute das Lehmhaus in den zwanziger Jahren des letzten Jh. auf der Grundlage des von ihm selbst entwickelten „Dünnen Lehmprobebauverfahrens“



13. Lindenstraße 39, „Goldberg-Haus“

Wohnhaus des Naturheilkundlers und Heimatdichters (Gedichte, Bücher, Theaterstücke) Heinrich Goldberg (1875–1958) – Anhänger des sogenannten Lehm pastors Felke aus Repelen. Er heilte nach dessen Methoden



14. Lindenstraße 20, „Rendantenhaus“

1904 vom Rendanten W. Altnschmidt erbaut und als Steuer- und Finanzkasse der Gemeinde genutzt – 1909 auch erste Gemeindeparkasse – von 1929 bis 1933 erhielten hier die Arbeitslosen ihr Geld – zeitweise auch als Standesamt genutzt



15. Lindenstraße 23, „Druckerei“

Erbaut 1895 von Heinrich Mandel, um das Mitteilungsblatt der Mission zu drucken – 1900 übernahm Heinrich Schlayer den Betrieb und stellte Drucksachen für Firmen und Privatkunden her